

gb. Die 26 Burgdorfer Photovoltaikanlagen liefern Strom ins Burgdorfer Netz. Die Betreiber erhalten 1 Fr. pro Kilowattstunde zurückvergütet. Gemäss dem «Burgdorfer Modell» wird diese Rückvergütung 12 Jahre ausgerichtet.

An der Fachtagung zum Energieertrag der Burgdorfer Photovoltaikanlagen stellte Dr. Heinrich Häberlin, Professor für Elektrotechnik und Photovoltaik in der Ingenieurschule Burgdorf fest, dass dank des Burgdorfer Modells in den letzten Jahren viele netzgekoppelte Photovoltaikanlagen entstanden seien. In den vergangenen vier Jahren wurden 26 Anlagen installiert, sechs sind in Planung. Diese produzieren jährlich 200 000 Kilowattstunden Elektrizität (0,2% des lokalen Verbrauchs). An der Tagung war zu erfahren, dass Burgdorf mit einer installierten Leistung von 210 kWp oder etwa 14 Wp pro Einwohner die Ziele von Energie 2000 bereits im laufenden Jahr weit übertroffen hat.

Obwohl das Wetter in Burgdorf in etwa der Wetterlage im übrigen Mittelland entspricht, wirkt sich das Burgdorfer Modell bezüglich des Energieertrages sehr positiv aus. Die Ingenieurschule Burgdorf untersuchte im Auftrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft die Erträge der hiesigen Photovoltaikanlagen. Im Durchschnitt lag der jährliche Energieertrag der mit Wechselrichtern ausgerüsteten Anlagen mit 896 kWh pro kWp deutlich über dem schweizerischen Mittelwert von 815 kWh. Anlagen mit neuester Technologie wiesen sogar Werte über der magischen Grenze von 1000 kWh aus, so eine mit 1081 kWh.

Die Ingenieurschule Burgdorf befasst sich seit vielen Jahren mit Wechselrichtern für netzgekoppelte Photovoltaikanlagen und der Systemtechnik solcher Anlagen. Sie betreibt die höchstgelegene netzgekoppelte Photovoltaikanlage der Welt auf dem Jungfrauoch. Diese liefert Jahreserträge von über 1450 kWh.

Anmeldestelle

Seit einigen Jahren erfolgen die Anmeldungen und der Verkauf der Ferienpässe nur noch in Burgdorf. Anlaufstelle ist die Sägegasse-Turnhalle bei der Markthalle. Interessenten können sich am Mittwoch, 19. Juni, von 13.30 bis 18 Uhr persönlich einschreiben lassen. Schriftliche oder telefonische Anmeldungen werden aus organisatorischen Gründen nicht entgegengenommen.

Jahr für Jahr zeigt sich deutlicher, dass die «echt coolen» Anlässe schnell ausgebucht sind. Das hat dazu geführt, dass zahlreiche Schüler unmittelbar nach Schulschluss um 11.50 Uhr bei der Turnhalle anstehen, um eine möglichst gute Ausgangsposition bei der Türöffnung um 13.30 Uhr zu haben. Die Verantwortlichen stellen Abgrenzungsgitter auf. Und dann bie-

Die Abgabe des Burgdorfer Ferienpasses erfolgt seit Jahren in Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden. Dazu gehören Aefligen, Ersigen, Hasle und Rüegsau, Heimiswil, Kirchberg, die Schulgemeinde Kreuzweg, Lyssach, Oberburg, Rüdtiligen-Alchenflüh und Wynigen.

Da hüpf das Herz

Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, wenn man den ersten der Tageskurse von Montag belegt: Heissluftballon-Kurs beim Schulhaus Heimiswil-Dorf. Er gilt für die Kinder der 1- bis 9. Klassen und ist auf 12 Teilnehmer beschränkt. Der Kurs dauert von 14.30 bis 16.45. Es besteht ein Abhol- und Rückfuhrdienst sowie ein Gratis-Postauto ab Burgdorf Bahnhof. Veranstalter wird der Kurs von der Lehrerschaft Heimiswil (Adrian Hodel

Die Kinder können unter anderem auswählen unter: Heissluftballon-Kurs, Vogelwelt und Vogelschutz, Streetball, Sportklettern, Kegeln, Tennis, Feuerwehr, «Wie entsteht eine Landmaschine», Brot backen auf dem Bauernhof, Pferde auf dem Bauernhof.

Und weiter geht es mit Fussball, Pappillorama Marin-Neuchâtel, Besuch AMP, Rösslifahrt, Trekking mit Eseln, Polizeihunde an der Arbeit, Aarebootsfahrt, Billardplausch, Surfen auf dem Internet, Regionalgefängnis Burgdorf, Hornussen, Radiostudio Bern, Uni-Hockey, Glas blasen, Trekking mit Lamas, Wasserspringen, «Wie funktioniert eine Dampflok?», Expedition ins Nidelloch, Schwingen, Rock'n'Roll, Kaninchen, Bienen, Hunde, Gartenbauschule Oeschberg, Spital Burgdorf. Die Verantwortlichen rechnen mit einem Ansturm auf die Ferienpässe.

Am nächsten Jahr wiederum am Samstag des Grümpeltturniers stattfinden wird

*

Am 19. Juni haben Schülerin und Schüler aus Kirchberg ab 13.30 Uhr die Möglichkeit, sich in der Turrhalle Sägegasse in Burgdorf bei Burgdorfer Ferienpass anzumelden. Vom 1. bis 13. Juli werden den Kindern, welche nicht verreisen, unzählige Möglichkeiten angeboten, ihr Ferien abwechslungsreich zu gestalten.

Als besonderer Leckerbissen lockt ein Ausflug ins Pappillorama nach Marin, die Aare-Schlauchbootfahrt von Thun nach Bern oder das Schnupper-Trekking mit Lamas in Rumendingen. Wer will, kann auch mehrtägige Kurs besuchen wie Theaterspielen oder Schwarzweiss-Fotografie.

KURZ UND BÜNDIG

Beim Rundschau 14.6.96

DIE GEWERKSCHAFT GBI Sektion Burgdorf informiert heute an einem Stand in der Burgdorfer Bahnhofstrasse bei der Hauptpost über «Lohntransparenz als Schlüssel zu Lohngleichheit». (mgt)

«STEINHOF 96» IN BURGDORF soll als Kunstaussstellung bis am 23. Juni zu einem ganz besonderen Treffpunkt werden: Für Kunstliebhaber und Künstler, als Ort der Begegnung mit multikultureller Ambiance. Acht junge Künstler stellen beinahe 100 Kreationen von faszinierender Verschiedenheit aus.

Was vor sechs Jahren mit vier jungen Künstlern in den Räumen der alten Brauerei Steinhof begann, ist gewachsen und hat Bestand. In der «Steinhof 96» verwirklichen derzeit für drei Wochen acht namhafte Kunstschaffende eine Ausstellung, deren Rah-

men eher unkonventionell ist. Überdimensionale Räume und ein grosses Rahmenprogramm: eine Gruppen-Kunstaussstellung, wie sie anderswo kaum realisierbar wäre.

In Säulenhallen, Hof, Terrasse, Bar, Vorhalle und Konzertsaal präsentieren Christian Rytter, Martin Fivian, Jwan Luginbühl, Basil Luginbühl, Marco Eberle, Schwarzgänsehaut, Gezinen gut und Said Adrus Malereien, Eisen- und Holzplastiken, Recycling-Unikat-Mode, Radierungen und Computer-Grafiken.

Den zahlreichen Vernissage- und Ausstellungsbesuchern bot sich eine bunte, facettenreiche Vielfalt dessen, was Kunst ist, wird und sein soll - eigenwillig und exklusiv, den Ansprüchen an Ästhetik ebenso genügend wie jenem nach Originalität. Zusätzlich umrahmt mit Essen aus Mexico, Indien und Japan offeriert

sich die Ausstellung als Ort, in dem die Begegnung mit Kunst und Kunstschaffenden das besondere Erlebnis garantiert. (mgt)

DER GEMEINDERAT LÜTZELFLÜH informiert zur Projektierung Feuerwehrmagazin Alpenstrasse: Nach der Durchführung der Submission hat der Gemeinderat in seiner Kompetenz die Kosten für die Projektierung des Feuerwehrmagazins Alpenstrasse bewilligt und den Projektierungsauftrag dem Büro Zürcher & Partner Ingenieure AG, Burgdorf, erteilt. (mgt)

ZWEI ZUSÄTZLICHE GENERALABONNEMENTE IN MÜNCHENBUCHSEE: Die Aktion Generalabonnemente erfreut sich einer unverminderten Beliebtheit bei der Bevölkerung von Münchenbuchsee. Die beiden von Gemeinde und

Naturschutzverein zur Verfügung gestellten Generalabonnemente werden auch im dritten Jahr seit ihrer Einführung stark benützt: Durchschnittlich an neun von zehn Tagen sind die beiden Generalabonnemente unterwegs.

In Anbetracht der bisherigen guten Erfahrungen haben Gemeinde und Naturschutzverein als Träger der Aktion Generalabonnemente beschlossen, der Bevölkerung auf den 1. Juli zwei zusätzliche Generalabonnemente zur Verfügung zu stellen. Die Aufstockung ist vorläufig auf ein Jahr befristet.

Reservationen können maximal 15 Tage vor Antritt der Reise gemacht werden. Falls das Generalabonnement mehr als 2 mal pro Monat und Haushalt gewünscht wird, kann es maximal drei Tage im voraus reserviert werden. Reservationsstelle ist die Ge-

meindeverwaltung, Telefon 031/868 81 70, während der Bürozeiten. Der Preis pro Generalabonnement und Taxibetrag unverändert 20 Fr.

Es ist zu hoffen, dass die Bevölkerung von Münchenbuchsee von diesem Angebot regen Gebrauch macht. (mg)

DAS TRUMPF-AS SCHIEBELPREISJASSEN findet heute ab 19.45 Uhr im Restaurant Krone in Lyssach statt. (mg)

ZUM VORSTEHER DES REGIONALEN Betreibungs- und Konkursamtes Emmental. Oberaargau wählte der Regierungsrat des Kantons Bern Armin Gnägi (58). (aic)

DIE STAATSTRASSE im Gebiet Grünenmatt-Moster Ramsei wird durchgehend auf 7,5 m Breite ausgebaut. Lützelflüh zahlt einen Beitrag von 3260 Fr. oder 2,92%. (mg)